
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppen-
burg am Donnerstag, dem 02.05.2019, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2
des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Rudolf Arkenau
3. Kreistagsabgeordneter Christoph Eilers
4. Kreistagsabgeordneter Dr. Michael Hoffschroer
5. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
6. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock
7. Kreistagsabgeordneter Yilmaz Mutlu
8. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling
als Vertreterin für Kreistagsabgeordneten
Riesenbeck
9. Kreistagsabgeordneter Theodor Schmidt
10. Kreistagsabgeordneter Gerd Stratmann
11. Kreistagsabgeordnete Ursula Thomée
12. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Grundmandat

13. Kreistagsabgeordneter Wilfried Liers
als Vertreter für Kreistagsabgeordneten
Fetzer
14. Kreistagsabgeordneter Michael von Klitzing

Zugewählte beratende Mitglieder

15. Beirat für Menschen mit Behinderung Jan-Gustav Ahlers
16. Verein der Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e. V. Mina Amiry
17. Landes-Caritasverband Dietmar Fangmann
18. Diakonisches Werk Martina Fisser
19. Deutsches Rotes Kreuz Johannes Wilhelm
als Vertreter für beratendes Mitglied Pahl

Verwaltung

20. Erster Kreisrat Ludger Frische
21. Kreisverwaltungsoberrätin Gabriele Schröder
22. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann
23. Gesundheitskoordinator Christoph Essing
24. Persönliche Referentin des Landrates Dr. Lydia Kocar
25. Pressesprecherin Sabine Uchtmann

Protokollführer/in

26. Kreisverwaltungsrat Josef Potthast

Gäste

27. Caritas-Sozialwerk Marcella Bohlke
28. Caritas-Sozialwerk Belal Elsayed
29. Caritas-Sozialwerk Josef Kleier
30. Caritas-Sozialwerk Heribert Mählmann
31. Caritas-Sozialwerk Maresa Wolbers

Es fehlte/n:

32. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Fetzer
33. Paritätischer Cloppenburg Hans-Jürgen Lehmann
34. Deutsches Rotes Kreuz Michael Pahl
35. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck
36. Arbeiterwohlfahrt Brigitte Siebum
37. Kreistagsabgeordneter Henning Stoffers

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls
5. Beratungsstelle für Arbeitsmigranten – Vorstellung des Jahresberichtes 2018 des Caritas-Sozialwerkes
6. Fit & Fun mit Fußball - Das 3 F Präventionsprogramm V-SOZ/19/097
7. Antrag der Gruppe GRÜNE/UWG vom 31.01.2019 - Pflege im Landkreis Cloppenburg V-SOZ/19/098
8. Antrag des Deutschen Roten Kreuzes auf Weitergewährung des jährlichen Zuschusses für den Behindertenfahrdienst V-SOZ/19/099
9. Anregungen und Beschwerden
10. Anfragen
11. Mitteilungen



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske, eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Als Gäste begrüßte Vorsitzender Dr. Vaske die Vertreter des Caritas-Sozialwerkes: Herrn Mählmann, Frau Bohlke, Frau Wolbers, Herrn Elsayed und Herrn Kleier, die zu TOP 5 vorzutragen würden.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass Fragen bzw. Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde nicht vorlagen.

4. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung am 19.02.2019 wurde einstimmig - bei zwei Enthaltungen - genehmigt.

5. Beratungsstelle für Arbeitsmigranten – Vorstellung des Jahresberichtes 2018 des Caritas-Sozialwerkes

Vorsitzender Dr. Vaske erteilte den Vertretern des Caritas-Sozialwerkes das Wort.

Herr Mählmann, Vorstandsvorsitzender des Caritas-Sozialwerkes, stellte den Jahresbericht 2018 der Beratungsstelle für Arbeitsmigranten vor (siehe Anlage 1). Einleitend führte er aus, dass die Beratungsstelle vor einem Jahr ihre Tätigkeit aufgenommen habe. Er stellte dann die anwesenden Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle vor: Für den Landkreis Vechta seien dies Herr Elsayed und Herr Kleier, für den Landkreis Cloppenburg Frau Bohlke und Frau Wolbers. Frau Wolbers habe zum 01.05.2019 die Stelle von Herrn Kropotin übernommen.

Herr Mählmann teilte mit, dass der Sozialausschuss des Landkreises Vechta am 30.04.2019 informiert worden sei. Zudem sei noch ein Pressegespräch geplant, an dem überregionales Interesse bestehe.

In der Startphase, so Herr Mählmann weiter, sei es wichtig gewesen, das Beratungsangebot bei den Arbeitsmigranten bekannt zu machen, aber auch mit allen anderen Akteuren (Unternehmen, Betriebsleitungen, Wohnungsgebern usw.) Kontakt aufzunehmen. Er betonte, dass zunächst die Vertrauensbildung besondere Bedeutung gehabt habe.

(Anmerkung: siehe Vorwort von Herrn Mählmann auf Seite 4 des Jahresberichtes und zu den Aufgaben, Zielen und Hintergründen der Beratungsstelle auf Seite 6 – 7.)

Herr Mählmann verwies auf die von der Beratungsstelle erarbeiteten Thesen (*Seite 22 des Jahresberichtes*). Er hob hervor, dass er die Thesen als politischen Auftrag verstehe und war überzeugt, dass das Beratungsangebot nur ein „1. Aufschlag“ sei.

Herr Mählmann merkte an, dass vor einigen Jahren die Hilfen der öffentlichen Hand zugunsten der Flüchtlinge erbracht wurden und der Bedarf an Unterstützung für die osteuropäischen Arbeitnehmer nicht in den Blick genommen wurde, da sie als Arbeitnehmer ihre Existenz selber sichern konnten. Nunmehr zeige sich auch für diesen Personenkreis, dass weitere Angebote erforderlich seien.

Herr Elsayed erläuterte die Statistik der Beratungsstelle anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2 sowie *Seite 8 - 9 des Jahresberichtes*).

Frau Bohlke und Herr Kleier schilderten typische Problemlagen und Beratungsabläufe der vergangenen Monate. Es hätten sich mittlerweile folgende besondere Fallgruppen herauskristallisiert: Kündigungen, Abrechnung von Lohnansprüchen, Ansprüche auf Urlaubsgeld und Lohnfortzahlung bei Krankheit. (*Anmerkung: siehe Jahresbericht Seite 10 ff.*)

Herr Mählmann ergänzte, dass die Fallbeispiele den dringenden Handlungsbedarf zeigten. Er betonte, dass rechtliche Beratung angeboten werde. Wenn es dann später um die rechtliche Vertretung in Gerichtsverfahren gehe, würden die Arbeitsmigranten an Anwälte verwiesen.

Auf Frage des beratenden Mitgliedes Ahlers sowie des Kreistagsabgeordneten von Klitzing erläuterte Herr Kleier, dass die Beratungsstelle nicht nur Werkvertragsarbeiter betreue, sondern alle ausländischen Arbeitnehmer. Die Beratungsstelle mache keine Unterscheidung nach EU-Bürgern oder Nicht-EU-Bürgern.

Herr Kleier führte weiter aus, dass sich hinsichtlich der großen Schlachtbetriebe mit direkter Anstellung bislang keine Beratungsanfragen ergeben hätten. Außerdem sei aufgefallen, dass häufig Arbeitsverträge mit einjähriger Laufzeit und einer Probezeit von 6 Monaten geschlossen würden. Nicht selten würde die Probezeit genutzt, um das Arbeitsverhältnis vorzeitig zu beenden.

Kreistagsabgeordneter Schmidt fragte, ob die Beratungsfälle nur die „Spitze des Eisberges“ seien und man von einer hohen Dunkelziffer ausgehen müsse. Herr Kleier bestätigte diese Vermutung und verwies darauf, dass die Arbeitsmigranten ihre Angst überwinden müssten, sich beraten zu lassen und ggf. ihre Ansprüche durchzusetzen.

Herr Mählmann erläuterte, dass es häufig Probleme bei der Abrechnung der Arbeitszeit gebe. Dabei sei es dann nicht selten schwierig, beweiskräftige Unterlagen zu bekommen. Insgesamt meinte er, das System der Werkverträge müsse hinterfragt werden.

Kreistagsabgeordnete Amiry bat um nähere Erläuterung zum Problem der Arbeitszeitabrechnung und fragte, ob fest angestellte Arbeitnehmer besser behandelt würden.

Frau Bohlke und Herr Kleier erläuterten eingehend die Probleme bei der Beschaffung und Prüfung der Gehaltsabrechnungen hinsichtlich einer sicheren Feststellung der tatsächlichen Arbeitszeiten. Insgesamt sei dies oft diffus und sehr komplex.

Herr Kleier merkte an, dass die Arbeitsmigranten wichtig und notwendig für den Wirtschaftsstandort Cloppenburg/Vechta seien. Es gelte zu vermeiden, dass sich sozialer Sprengstoff entwickle.

Herr Mählmann ergänzte, dass die Klienten der Beratungsstelle insbesondere aus den Bereichen der Werkverträge und Leiharbeit kämen. Ein gravierendes Problem sei zudem die Dienstwohnung. Im Falle der Kündigung des Arbeitsvertrages erfolge dann häufig auch die Kündigung der Wohnung. Zu bedenken sei auch, dass viele Arbeitnehmer mit ihren Familien zuziehen würden. Es sei darauf zu achten, dass auch tatsächlich alle Kinder die Schule besuchen würden. Herr Mählmann zeigte sich abschließend überzeugt, dass die von den Klienten eingelegten arbeitsgerichtlichen Klagen bereits Wirkung zeigen würden.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass weitere Wortmeldungen nicht vorlagen. Er dankte den Vertretern des Caritas-Sozialwerkes für die Vorstellung des Jahresberichtes. Für die weitere Arbeit wünschte er der Beratungsstelle viel Erfolg.

6. Fit & Fun mit Fußball - Das 3 F Präventionsprogramm **Vorlage: V-SOZ/19/097**

Gesundheitskoordinator Essing trug die wesentlichen Aspekte des Sachverhaltes entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/097** vor.

Auf Einwand der Kreistagsabgeordneten Thomée bestätigte Gesundheitskoordinator Essing, dass das Projekt sich nicht an Frauen richte.

Referentin Dr. Kocar verwies darauf, dass es in dieser Altersgruppe nur wenige Frauen gebe, die in ihrer Kinder- oder Jugendzeit Fußball gespielt hätten.

Beratendes Mitglied Ahlers bemängelte ebenfalls, dass die Frauen nicht angesprochen würden. Es könnten doch auch alle anderen Sportarten Anknüpfungspunkt für ein solches Programm sein.

Erster Kreisrat Frische verwies darauf, dass der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) das Programm mit 80.000 EUR unterstütze. Es sei daher verständlich, dass das Fußballspielen eine Grundlage des Programms sei.

Gesundheitskoordinator Essing ergänzte, dass es nicht darum gehe, Fußball zu spielen. Es solle vielmehr versucht werden, die Zielgruppe über die Popularität des Fußballspielens für die Teilnahme am Präventionsprogramm zu gewinnen

Kreistagsabgeordneter Karnbrock äußerte, dass mit dem Programm ein guter Anfang geschaffen werde. Andere Sportverbände oder der Deutsche Sportbund könnten dem Beispiel des DFB folgen. Er sprach sich für die Unterstützung des Programms aus.

Gesundheitskoordinator Essing teilte mit, dass sich der Sachverhalt in einem wesentlichen Punkt geändert habe.

Zur Finanzierung des Vorhabens seien Fördermittel in Höhe von 80.000 EUR beim Land seitens der Gesundheitsregion des Landkreises Cloppenburg über die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Gesundheitsregionen in Niedersachsen



(Richtlinie Gesundheitsregion) - RdErl. d. MS vom 20.11.2017-Nds. MBl. Nr. 47/2017, S. 1570-1571“ beantragt worden.

Eine offizielle Antwort des Landes Niedersachsen liege derzeit noch nicht vor. Aus verlässlicher Quelle wisse er aber, so Gesundheitskoordinator Essing weiter, dass die beim Land beantragten Fördermittel für das Projekt mit Sicherheit abgelehnt würden.

Aufgrund der aktuellen Situation sei kurzfristig ein alternativer Beschlussvorschlag für die Kofinanzierung des Projekts erarbeitet worden.

Dazu seien einige Änderungen am Setting vorgenommen worden:

- Die Untersuchungshäufigkeit werde reduziert (vor allem bei der Kontrollgruppe).
- Die Krankenschwesterzeiten würden reduziert und es würde mit Hilfskräften gearbeitet.
- Die Kosten für Veranstaltungen würden gekürzt oder herausgenommen.
- Es würden mehr Mittel über lokale Sponsoren eingeworben.

Gesundheitskoordinator Essing stellte abschließend fest, dass es gelungen sei, die vom Landkreis einzubringenden Eigenmittel nur leicht anzuheben (von 28.990,84 EUR auf 30.000 EUR). Der geänderte Finanzplan wurde den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage überreicht (Anlage 3).

Gesundheitskoordinator Essing schlug als alternative Beschlussfassung vor, die kommunalen Mittel auf 30.000 EUR anzuheben.

Erster Kreisrat Frische ergänzte, dass die Finanzierung des Programms im Rahmen der Mittel für die Gesundheitsregion gesichert sei.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock unterstützte das Programm auch weiterhin. Er hob lobend hervor, dass es in Zusammenarbeit mit Dr. Schrader gelungen sei, die Finanzierungslücke zu schließen. Es sei anerkennenswert, dass ärztliche Kräfte sich teils ehrenamtlich einsetzten.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, kommunale Mittel in Höhe von insgesamt 30.000 EUR für das Projekt „Fit & Fun mit Fußball - Das 3 F Präventionsprogramm“, in den Jahren 2019 - 2020, zur Verfügung zu stellen.

**7. Antrag der Gruppe GRÜNE/UWG vom 31.01.2019 - Pflege im Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-SOZ/19/098**

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder verwies auf die umfassende Vorlage (**V-SOZ/19/098**).

Mit der Vorlage nehme die Verwaltung zu allen Punkten des Antrages vom 31.01.2019 Stellung.

Kreistagsabgeordneter Schmidt dankte für die umfangreiche Stellungnahme der Verwaltung. Damit läge eine gute Grundlage für die weitere Diskussion vor. Die Stellungnahme zeige,



dass keine Dringlichkeit bestehe, in dieser Sitzung schon Entscheidungen treffen zu müssen. Er schlug daher vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, um das Thema in den Fraktionen zu beraten.

Kreistagsabgeordnete Thomée betonte die gute Vorbereitung durch die Verwaltung. Es werde deutlich, dass der SPN bereits gute Arbeit leiste. Sie war der Auffassung, dass eine Vertagung nicht notwendig sei.

Kreistagsabgeordneter Arkenau lobte ebenfalls die gute Vorarbeit und sprach sich für eine Vertagung auf die nächste Sitzung aus.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte die Anträge auf Vertagung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung..

Der Sozialausschuss beschloss mehrheitlich, bei einer Gegenstimme, den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses nochmals zurückzustellen und erneut zur weiteren Beratung an die Fraktionen zu verweisen.

8. Antrag des Deutschen Roten Kreuzes auf Weitergewährung des jährlichen Zuschusses für den Behindertenfahrdienst Vorlage: V-SOZ/19/099

Das beratende Mitglied Wilhelm (DRK) nahm an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/099** vor.

Kreistagsabgeordneter Eilers lobte die gute Arbeit des DRK. Er betonte, dass die CDU-Fraktion die weitere Zuschussbewilligung unterstütze.

Kreistagsabgeordneter Arkenau sprach sich ebenfalls für die Verlängerung des Zuschusses aus.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, dem Deutschen Roten Kreuz im Zeitraum von 2020 – 2022 für den Behindertenfahrdienst jährlich einen Zuschuss in Höhe von 8.000 EUR zu gewähren.

9. Anregungen und Beschwerden

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass keine Anregungen und Beschwerden vorlagen.



10. Anfragen

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass keine Anfragen vorlagen.

11. Mitteilungen

a) Kosten der Unterkunft nach dem SGB II/XII beim Jobcenter und den Sozialämtern

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder erläuterte, dass das Bundessozialgericht sich am 30.01.2019 in mehreren Urteilen mit den Unterkunftskosten nach dem SGB II/XII, also den Richtwerten zur Angemessenheit der Miete, beschäftigt habe.

In den Urteilen gehe es um die Festlegung des Vergleichsraumes für die Auswertung der Mietdaten; also darum, welche Städte/Gemeinden bei der Auswertung der Mietdaten zusammengefasst werden dürften.

Eine Prüfung, ob und ggf. welche Auswirkungen die Urteile auf die Mietanalyse aus 2018 haben könnten, sei erst nach genauer Auswertung der Urteilsbegründungen möglich. Das Bundessozialgericht habe die Begründung bislang noch nicht veröffentlicht. Das Sozialamt könne somit dazu derzeit noch keine Stellung nehmen.

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder sicherte zu, dass der Sozialausschuss unterrichtet werde, wenn die Prüfung durch das Sozialamt abgeschlossen sei.

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder kündigte an, dass für den Fall, dass die Mietrichtwerte vom 01.07.2018 geändert werden müssen, bei einer Senkung ein Bestandsschutz für derzeit gezahlte Richtwerte gelte. Eine evtl. Anhebung der Richtwerte würde nach den gesetzlichen Regelungen ab Verkündung der Urteile Ende Januar angewandt werden.

b) Beratung für Werkvertragsarbeitende

Erster Kreisrat Frische nahm Bezug auf TOP 9 der Sitzung des Sozialausschusses am 19.02.2019 (Antrag der Gruppe GRÜNE/UWG vom 29.01.2019 – Beratung für Werkvertragsarbeitende im Oldenburger Münsterland; Vorlagen-Nr. V-SOZ/19/094). Thema sei u.a. auch das Hausverbot für eine Beraterin durch einen Schlachtbetrieb gewesen. Der Ausschuss habe seinerzeit beschlossen, dass die Kreisverwaltung einen schriftlichen Appell an die Firma richten möge, das Hausverbot aufzuheben, um ein gedeihliches Miteinander zu erreichen.

Erster Kreisrat Frische teilte mit, dass das Schreiben abgesandt sei. Eine Reaktion läge noch nicht vor.

Um 18:20 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Erster Kreisrat

Protokollführer/in